

Geschäftsklima in der Logistikbranche mit leichtem Zwischenhoch

Das Geschäftsklima in der Logistikbranche ist im Juli 2009 deutlich angestiegen. Damit können die positiven Anzeichen, die verschiedene andere Indizes in den vergangenen Wochen geliefert hatten auch für die Logistik bestätigt werden. Es ist allerdings festzuhalten, dass sich der Index damit noch immer im negativen Bereich bewegt, und sich die Logistiker nicht sicher sind, ob sich diese Verbesserung der Lage bereits in den kommenden drei Monaten fortsetzen wird. Immerhin 27 % der Unternehmen glauben weiterhin, dass sich die Lage noch verschlechtern wird. Die Kosten stagnieren weiterhin, während die Preise noch immer unter Druck stehen. In der Rückschau der letzten 12 Monate war vor allem der Nachfrageinbruch in fast allen Segmenten der Logistik ein wesentlicher Treiber der negativen Geschäftsentwicklung. Dabei wurde der Bereich Transport jedoch am stärksten getroffen. Positiv zu vermelden ist dagegen, dass sich die Auswirkung der Krise auf die Beschäftigung deutlich abschwächt. Aktuell gehen 84 % der Unternehmen nicht davon aus, weitere Einschnitte in diesem Bereich in den kommenden drei Monaten vorzunehmen. Die Branche braucht weiterhin gute Mitarbeiter, auch um die Prozessqualität weiter zu erhöhen. Verbesserungsbedarf gibt es hier vor allem bei den Schnittstellen zu den Kunden. Genutzt werden zur Qualitätsverbesserung vor allem das Mitarbeiter Know-how, ein Grund, warum sich kurzfristiger Personalabbau für die Unternehmen langfristig nicht rechnet.

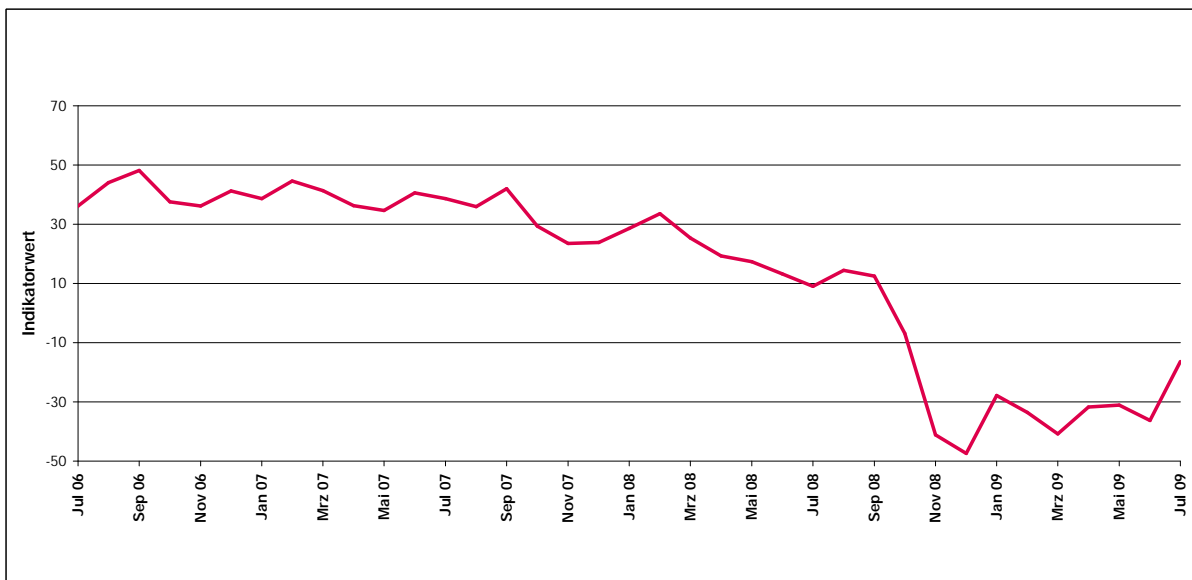


Abbildung 1:
Geschäftsklima

Derzeitige Lage etwas besser – Aussichten etwas trüber

Die derzeitige Geschäftslage wird von den Unternehmen der Logistikbranche etwas besser als im Vormonat eingeschätzt. Sprachen im Juni noch 70 % von einer schlechten Geschäftslage, sind es im Juli „nur“ noch 39 %. Dafür mussten im vergangenen Monat 37 % der Befragten eine Verschlechterung der Geschäftslage hinnehmen, in der letzten Auswertung waren das nur 20 %. Etwas schlechter werden auch die Zukunftsaussichten eingeschätzt. War im Juni noch die Anzahl derer, die eine schlechtere Geschäftslage erwarteten genauso groß wie die Anzahl derer, die eine günstigere Lage erwarteten, haben nun die Pessimisten wieder die Überhand. Immerhin 27 % der Unternehmen glauben, dass die Lage sich noch weiter verschlechtern wird, nur 18 % gehen von einer günstigeren Lage aus.

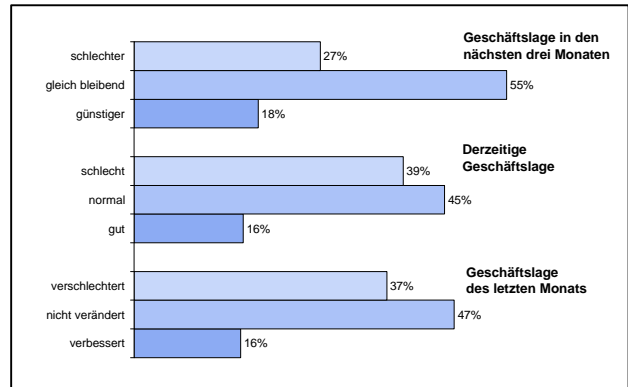


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten stabil

Weiterhin keine Bewegung gibt es derzeit beim Thema Kosten in der Logistikbranche. Der Anteil derer, die unveränderte Kosten beobachten steigt in diesem Monat auf den Rekordwert von 85 %. Immerhin beobachten noch 9 % der Unternehmen sinkende Kosten, 6 % mussten Kostensteigerungen hinnehmen. In der Vorausschau bietet sich ein sehr ähnliches Bild, allerdings hält sich in diesem Bereich die Anzahl derer die sinkende Kosten erwarten in der Waage mit denen die steigende Kosten erwarten (jeweils 9 %). Auch in der Zukunft erwartet allerdings mit 82 % der Löwenanteil der Unternehmen eine unveränderte Kostensituation.

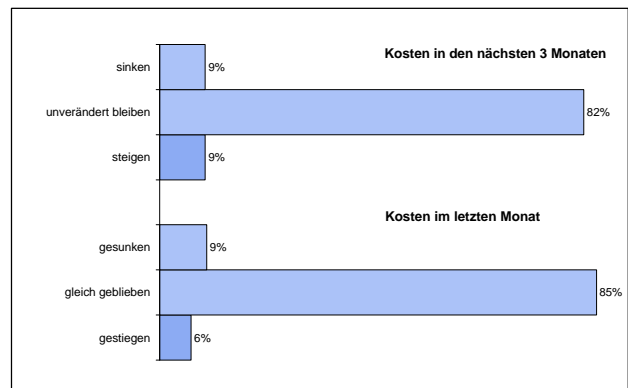


Abbildung 3:
Kosten

Preise weiter unter Druck

Auch wenn der Anteil derer, deren Preise im vergangenen Monat gesunken sind von 48 auf 44 % zurückgegangen ist, so ist der Preisverfall in der Branche noch immer nicht gestoppt worden. Auch in den kommenden drei Monaten gehen noch immer 18 % der Logistiker von sinkenden Preisen aus. Positiv ist in diesem Zusammenhang die Meinung von 6 % der befragten Unternehmen, die von steigenden Preisen in den kommenden drei Monaten ausgehen. Die kommenden Befragungen werden jedoch zeigen, ob sich diese Hoffnung im schwierigen Marktumfeld tatsächlich bewahrheiten kann.

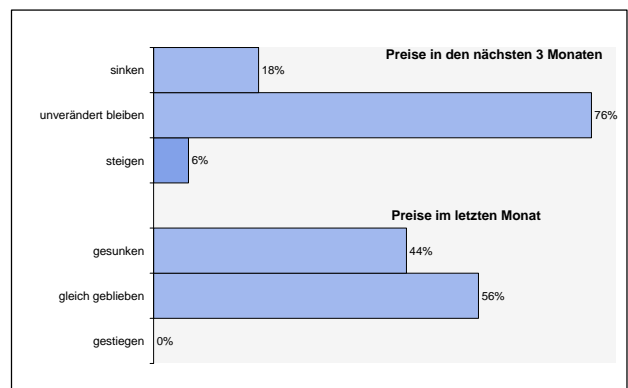
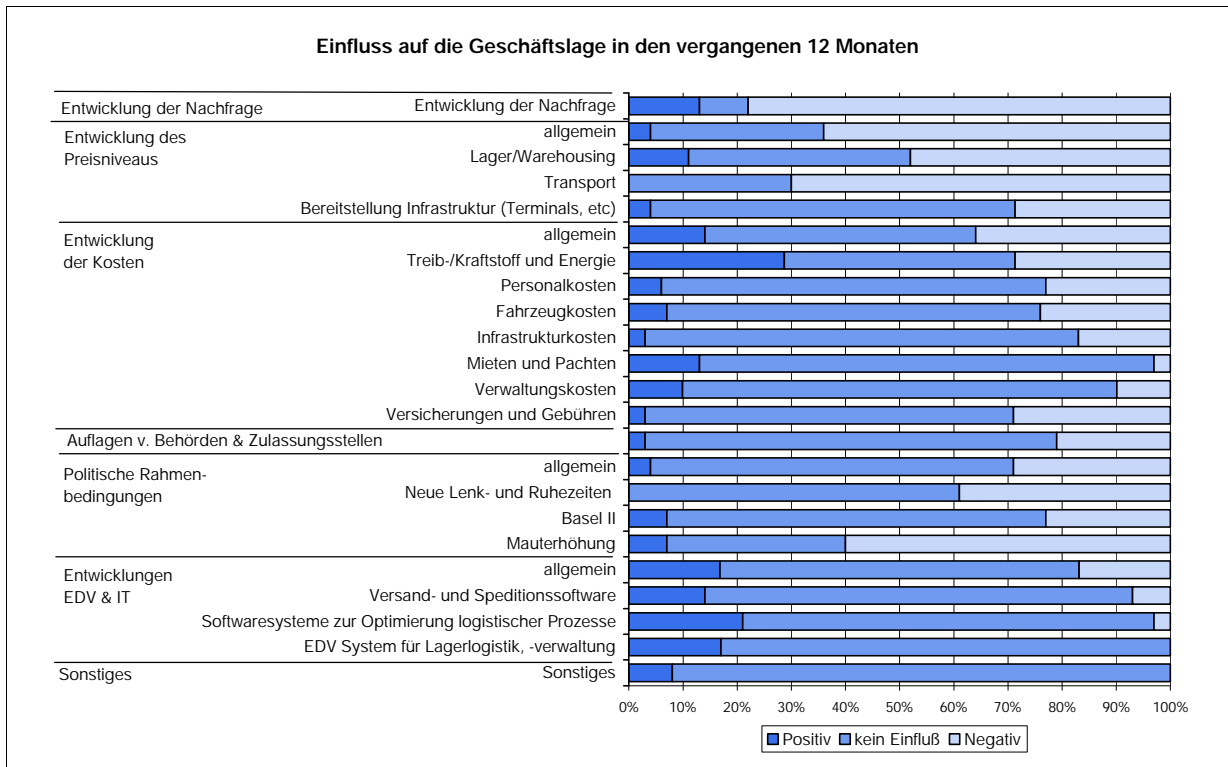


Abbildung 4:
Preise

Nachfrageeinbruch als wesentlicher Treiber für schlechte Geschäftslage



Der seit Herbst 2008 festzustellende Nachfrageeinbruch wird von fast 80 % der Unternehmen der Transport- und Logistikbranche als wesentlicher Grund für die schlechte Geschäftslage der vergangenen Monate genannt. Nur 12 % der Unternehmen konnten sich diesem Trend entziehen und beobachteten in den letzten zwölf Monaten sogar eine positive Nachfrageentwicklung. Naturgemäß hat diese sinkende Nachfrage einen starken Einfluss auf die Preise. Allerdings ist das Preisniveau in den verschiedenen Segmenten der Logistik eher uneinheitlich unter Druck geraten. Am düstersten sieht es im Bereich der Transportdienstleistungen aus. Hier berichten 70 % der Unternehmen negative Auswirkungen in den vergangenen zwölf Monaten. Im Warehousing waren es dagegen unter 50 % und im Bereich der Infrastrukturbereitstellung (Terminals etc.) „nur“ 28 %. Die Kostensituation war dagegen für die meisten Unternehmen eher entspannt. Am meisten Bewegung war in diesem Bereich bei den Energiepreisen zu beobachten. Von dieser Entwicklung profitierten genauso viele Unternehmen wie sie als negativen Einfluss bewerteten (28 %). Als besonders negativer Faktor gewertet wurde darüber hinaus die Mauterhöhung zum 1. Januar 2009, die für viele Unternehmen zu einem „Unzeitpunkt“ durchgesetzt wurde. Immerhin 60 % der Befragten sehen in dieser Erhöhung einen negativen Faktor in ihrer Geschäftsentwicklung. Das erscheint plausibel, da die Mauterhöhung von vielen Unternehmen aufgrund des schwierigen Umfeldes nicht an die Kunden weiterbelastet werden konnte. Insgesamt eher positiv wurden die Entwicklungen in EDV und IT bewertet, so wie es auch schon in den Befragungen der vergangenen Jahre durch die Unternehmen zurückgemeldet wurde.

Abbildung 5:
Einflussfaktoren
Geschäftslage

Logistikmarkt Österreich

Auch Österreich gehört als direktes Nachbarland zum deutschen Markt zu den wichtigsten Logistikregionen für die deutschen Logistiker. Immerhin 55 % der Unternehmen sind auf diesem Markt tätig, 12 % planen einen Markteinstieg. Schon heute sind allerdings 6 % mehr Unternehmen in Österreich tätig als noch von zwei Jahren. Auch unser Nachbarland wird zwar nicht von der Krise verschont, daher beobachten aktuell 6 % der Unternehmen einen rückläufigen Markt, insgesamt scheint die Lage aber nicht so dramatisch zu sein, denn 2007 gingen noch 9 % der befragten Unternehmen von einem rückläufigen Markt aus.

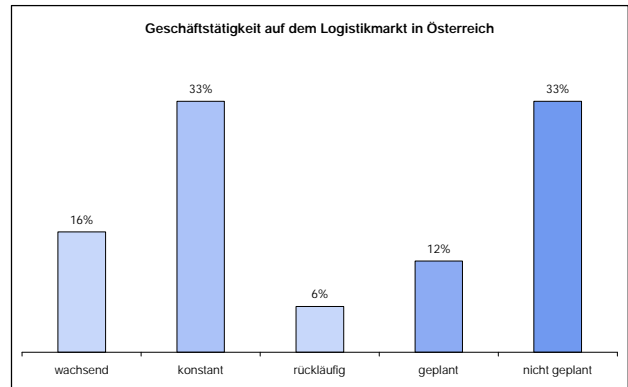


Abbildung 6:
Logistikmarkt
Österreich

Auswirkungen der Krise auf die Beschäftigung schwächt sich ab

Nachdem im April noch 45 % der Unternehmen von gesunkener Beschäftigung berichteten, sind es im Juli nur noch 24 % der Unternehmen. Auch in der Aussicht auf die kommenden drei Monate glauben nur noch 16 % der Unternehmen ihre Belegschaften verkleinern zu müssen. Damit bewahrheitet sich unsere Einschätzung, dass aufgrund der noch vor einem Jahr herrschenden Personalengpässe in der Branche die meisten Unternehmen eher vorsichtig mit dem Thema Personalabbau umgehen. Ob diese Entwicklung bereits eine Trendwende zu wieder mehr Beschäftigung in der Branche einleitet bleibt allerdings abzuwarten.

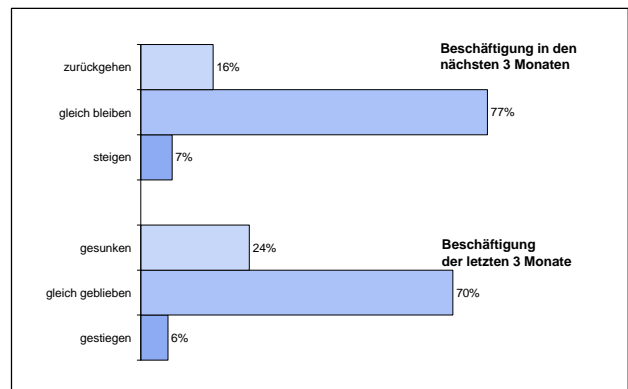


Abbildung 7:
Beschäftigung

Kombinierter Verkehr braucht Hilfe

Das System kombinierter Verkehr ist durch Mengenrückgänge ganz besonders von der Krise betroffen. Ganze Relationen drohen unwirtschaftlich zu werden – und aufgrund dessen kurzfristig eingestellt zu werden. Damit droht die teilweise mühsame Aufbauarbeit der vergangenen Jahre in wenigen Monaten hinfällig zu werden. Die Befragten des SCI/Logistikbarometers befürworten daher mehrheitlich eine befristete Krisenhilfe des Bundes für den Kombinierten Verkehr wie er derzeit in der Diskussion steht. Immerhin 50 % würden diese Hilfe gewähren, 34 % ziehen eine Parallele zum Straßengüterverkehr und würden daher nicht helfen.

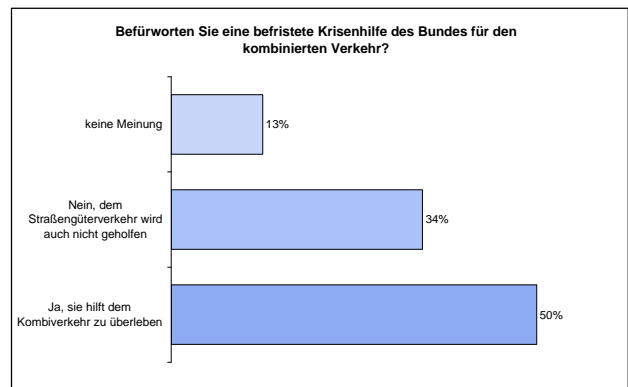
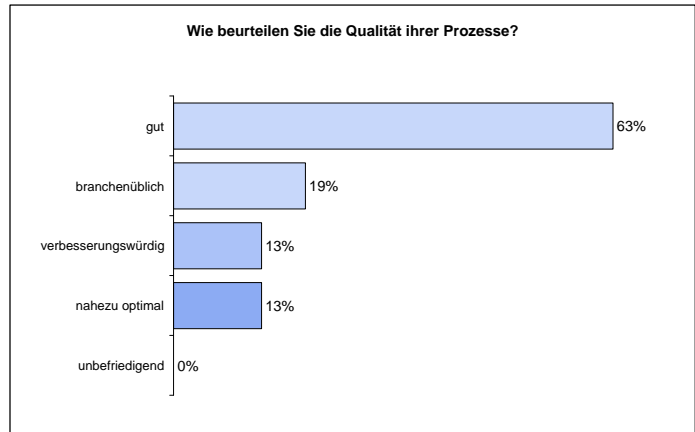


Abbildung 8:
Finanzierung

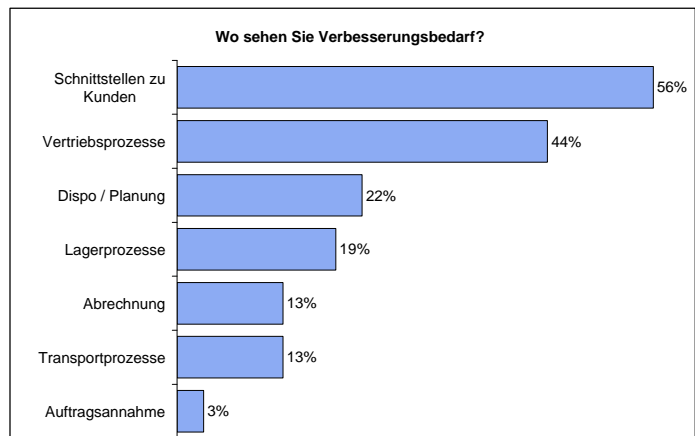
Prozessqualität in der Logistik steigt an

Die Qualität von Geschäftsprozessen ist insbesondere in der Logistik entscheidend für langfristigen Erfolg von Geschäftsbeziehungen. Die Unternehmen der Logistik glauben zunehmend in diesem Bereich gut aufgestellt zu sein. Gingen im vergangenen Jahr noch 56 % der Unternehmen davon aus bei den Prozessen gut aufgestellt zu sein, sind es nun schon 63 %. Auch der Anteil derer die ihre Prozesse als nahezu optimal einschätzen ist gestiegen (von 6 auf 13 %). Weitehin glaubt kein Unternehmen eine unbefriedigende Prozessqualität im Unternehmen zu haben. Nur 13 % der Logistiker halten ihre Prozesse für verbesserungswürdig.



Verbesserungsbedarf

Trotz dieser nochmals verbesserten Selbsteinschätzung sind die meisten Logistikunternehmen ständig mit der Verbesserung ihrer Prozesse befasst. Dabei scheint insbesondere die Schnittstelle zum Kunden ein wunder Punkt zu sein. Glaubten schon 2008 über 50 % der Befragten hier den größten Verbesserungsbedarf zu haben, sind es nun sogar 56 % der Unternehmen. Deutlich stärker in den Fokus gerückt sind in den Zeiten der Krise auch die Vertriebsprozesse. Glaubten hier 2008 noch 27 % Verbesserungspotenzial zu haben sind es nun 44 % der Unternehmen.



Mitarbeiter Know-How wird noch wichtiger

Nachdem in unserer Befragung im Jahr 2008 die Bildung einer Task-Force an erster Stelle der Maßnahmen zur Prozessverbesserung stand, ist nun die Nutzung von Mitarbeiter Know-How im Sinne von Operational Excellence gleichgezogen. Gleichzeitig ist die Meinung „Optimierung ist Chefsache“ auf von 29 auf 19 % zurückgegangen. Unverändert ist der Anteil derer, die sich über externe Berater (oft zusätzlich) Prozess-Know-how ins Haus holen. Die Logistikbranche ist damit auf dem richtigen Weg und wendet moderne Wege der Prozessoptimierung an.

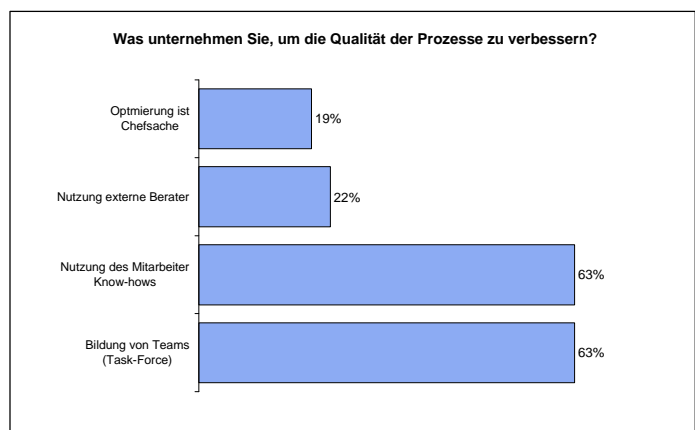


Abbildung 9-11:
Qualität der Prozesse

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Peter Abelmann
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-11